

## II.

GM. Karl Freiherr von Wolfskehl an den Fürsten Johannes <sup>1)</sup>.

Baden, am 16. März 1801.

Wengleich dem Vaterlande jene großen Taten nicht unbekannt sind, welche Höchstdero Ahnherrn zum Wohl und Erhaltung des Staates vorgenommen, so sind jene auf den Schlachtfeldern des Deutschen Reiches, sowie die in Italiens Ebene nicht minder in frohem Andenken, wo man staunend die Versicherung ablegen muß, daß es nur Euer Durchlaucht ganz eigenem Heroisme und der blitzschnellen Entschlossenheit, worauf sich die allgemeine Zuneigung der Truppen gründet, vorbehalten zu sein schien, dem Feinde in den Augenblicken, wo Entscheidung und Siege so mächtig für ihn sprachen, nicht nur die bereits errungenen Vorteile zu entreißen, sondern durch dessen zugeführte Niederlagen, Ruhm und Siege unseren Waffen zuzuführen.

Ebenso dankt die deutsche Armee die nicht erfolgte Auflösung und gänzliche Vernichtung am 3. Dezember nur lediglich Euer Durchlaucht einsichtsvollen, tapferen Ausharrung.

Als Augenzeuge von Höchstdero Heldenmut ganz bewundernd durchdrungen, hielt ich es mir zu meiner ganz eigenen Pflicht, mit dem Wunsche der mir anvertraut gewesenen Brigade zu übereinstimmen und um den Beweis der Anerkennung des großen Wertes eines Fürsten zu bitten, dessen Handlungen diesem Beweise schon lange vorher entsprochen hatten.

Das Species facti über diese am 3. Dezember vorgenommene Handlung glaubte ich um so gewisser durch den Weg des Armeekommandos zum Allerhöchsten Throne bringen zu können, als FML. Stipsics mir nicht nur die gute Aufnahme zusicherte, als mich auch mit der süßen Hoffnung des Gelingens vertröstete.

Rittmeister Graf Predlys vom damals Albertischen, nun 3. Ulanenregimente war der Übergeber dessen, nach welcher Zusicherung FML. Stipsics dasselbe übernahm.

In der unbezweifelten Anhoffnung, daß es wenigstens durch den Weg des Armeekommandos dem Ordenskapitel überreicht, sah ich sehnsuchtsvoll der frohen Nachricht der Bestätigung entgegen, als mich gestern das hier im Anschluß anverwahrte Originalschreiben mit der Rückstellung des eingereichten Species facti unerwartet überraschte und mich dahero der doppelten Pflicht unterwerfen macht, Euer Durchlaucht dasselbe in der ferneren begebogenen Anlage mit meiner und jener der beiden Regimenter verbundenen ebenso inständigst als untertänigsten Bitte zu unterlegen, dasselbe der hohen Ordensstelle gnädigst überreichen zu wollen.

Euer Durchlaucht haben Ihren Untergebenen mutvolle Beharrlichkeit und guten Willen nebst der unbegrenzten Liebe zu Ihnen einzuflößen gewußt. Erfüllen Sie ganz Ihr Werk und ruhen Sie, mir es mit Ihrer gewöhnlich nachsichtsvollen Gnade aufzunehmen und mir nicht zu verargen, wenn ich, das Wort dieser beiden Regimenter übernehmend, Sie bei allem was teuer und wert ist bittend beschwöre, davon denjenigen Gebrauch zu machen, der sich auf die unbezweifelte Erfüllung unserer Wünsche gründet, sonst würde jeder von uns, durch Ihre weise Leitung mit Ruhm Beglückten, sich wieder als das, was er ist, schätzen, kränkend den Vorwurf seinen Mitbrüdern mitteilen, er hätte die Zufriedenheit seines angebeteten Führers, seines Fürsten zu erlangen nicht glücklich genug sein können.

Erlauben Sie demnach, verehrungswürdigster einziger Fürst, daß ich bei der Unvermögenheit meiner Worte nur hiemit den kleinsten Teil des zur inständigsten Bitte der Gewährung unserer Wünsche beseelten Gefühles hier ohnmächtig darbringend, mit tiefster Verehrung geharre.

Euer Durchlaucht ganz untertänigster

Karl Freiherr von Wolfskehl,  
Generalfeldwachtmeister.<sup>1)</sup> Archiv Fürst Liechtenstein, Wien.